



Nationalrätin Ruth Humbel.



Markus Zemp bedankt sich bei Roman Kuhn, neben ihm der Nachfolger Benedikt Lüthi.

Wirtschaftskunde für CVP-Gönnerclub

Am Beispiel Novartis beleuchtete André Wyss die Bedeutung des Werk- und Forschungs-Standortes Schweiz.

BÖTTSTEIN (ed) – Die Veranstaltung der CVP Aargau im Schloss Böttstein hat Tradition. Eine gute Hundertschaft von Gönnerinnen und Gönnern sowie Mandatsträgern fand sich im Festsaal zusammen. Roman Kuhn, Koordinator des CVP-Gönnerclubs, und Parteipräsident Markus Zemp teilten sich in die Aufgabe der Begrüssung. Der Club sorgt für das solide Finanzfundament der Partei.

André Wyss mit Heimspiel

Im Zentrum der jährlichen Zusammenkünfte steht jeweils ein Fachreferat. André Wyss, Länderpräsident Schweiz und Mitglied der Geschäftsleitung von Novartis, trat dabei buchstäblich zu einem Heimspiel an. Der in Böttingen wohnhafte Top-Manager ist im Westaargau

aufgewachsen und mit dem Zurichbiet vertraut aufgrund seiner Heirat mit Nicole Welte aus Leibstadt.

Wyss, weit gereist und welterfahren, kennt als gelernter Chemikant die Branche von der Pike auf. Der Denk- und Werkplatz Schweiz hat für Novartis grosse Bedeutung mit der jährlichen Investition in Forschung und Entwicklung innovativer Medikamente und Therapien von rund 3,5 Mio Franken. Das Unternehmen mit über 15000 Mitarbeitenden in der Schweiz (weltweit 138500) und dem wichtigsten Produktionsstandort Stein ist mit 15 Prozent Anteil einer der grössten Exporteure des Landes.

Rahmenbedingungen zukunftsweisend

André Wyss liess keine Zweifel offen.

Novartis sieht in der Schweiz gute Entwicklungsmöglichkeiten. Den Rahmenbedingungen habe das Land aber Sorge zu tragen, wobei vergangene und künftige Abstimmungen nicht immer in diese Richtung weisen. Abschottung und laufende Verschärfungen auf allen Gebieten erschweren das Schritthalten mit der internationalen Konkurrenz, beispielsweise auf dem Gebiet von Fachkräften und Bildung. Damit rollte Wyss buchstäblich den Teppich aus für CVP-Nationalrätin Ruth Humbel für ihr Statement mit dem Aufruf für ein dreifaches Nein am 30. November. Alle drei Vorlagen schränken das freiheitliche Handeln der Schweiz unnötig ein und sie schwächen die Wirtschaft mit ihren Arbeitsplätzen.

Aargau muss sparen

CVP-Regierungsrat Roland Brogli forderte enthusiastisch ein Ja zum vorgelegten Sparpaket der Aargauer Regierung, sonst laufe der Kanton in eine verhängnisvolle Schuldenwirtschaft. Mit Blick auf die Wirtschafts- und Finanzpolitik sind auch ihm alle drei Vorlagen ein Dorn im Auge.

Vor dem feinen Nachtessen aus der Schloss-Küche ehrte Parteipräsident Markus Zemp den scheidenden Club-Vorsitzenden Roman Kuhn. Ihm folgt mit Benedikt Lüthi eine junge Kraft, erfahren als ehemaliger Grossrat und Leiter eines bedeutenden Aargauer Unternehmens. Das nächste Treffen findet am 3. November 2015 statt.